



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Kitsch

Karpfen, Fritz

Hamburg, 1925

So müßte das Denkmal für den Kitsch aussehen!

[urn:nbn:de:hbz:466:1-71177](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-71177)



SO MÜSSTE DAS DENKMAL FÜR DEN KITSCH AUSSEHEN

Der geniale Künstler, der das Wesen des Kitsches so klar erschaut und in so wunderbare Form gebracht hat, dürfte allerdings unbewußt gehandelt haben und noch heute der Meinung sein, es sei Kunst!

„Kirke“ nennt das Bildwerk der Schöpfer. Aber auf dem reichverzierten Thronstuhl sitzt der nackte Kitsch und kokettiert in anmutiger Bekleidung mit der Schweinerei in Gestalt eines Ebers, der weise und erhaben daneben hockt. Ist es nicht, als spräche die schöne Jungfrau zu ihrem Galan: „Ja, mein zuckersüßes Ferkel, ja, wir zwei, wir regieren in der Welt! Wir thronen dem guten Bürger zu Häupten, und zu unseren Füßen liegt alles im Staube. Und all die Andenken unserer Liebesnächte, unsere Kindlein, halten Wacht in der Bürgerstube sowohl wie in den Auslagen der Paläste der Straßen, daß unser Reich nicht untergehe, solange die Sonne noch scheint!...“



UNIVERSITÄT PADERBORN
BIBLIOTHEK
PADERBORN